

Schutzkonzept – Coronavirus

Kinderhaus Imago Baar

Datum: 2.10.2020

| Betreuungsalltag | |
|---|---|
| Gruppenstruktur und Freispiel | <ul style="list-style-type: none"> • Die Kindergruppen entsprechen zum Wohle der Kinder den gewohnten Strukturen. • Auf neue Gruppenkonstellationen (z.B. gruppenübergreifende Projekte, Zusammenlegungen, offenes Arbeiten) wird verzichtet. • Soviel wie möglich draussen im eigenen Garten, auf der Sportwiese vom Sonnenberg, im Hof etc. spielen. • Mitarbeitende halten die Abstandsregeln (1.5 m) zu anderen Erwachsenen ein. Wenn dies während speziellen Situationen nicht möglich ist, müssen Schutzmasken getragen werden. • Der Abstand von 1.5 m zwischen Mitarbeitenden und Kind sowie zwischen Kind und Kind muss nicht eingehalten werden. Die Sicherstellung der Grundbedürfnisse und der positiven Entwicklung geht dieser Regel vor und ist – je jünger das Kind umso mehr – von höchster Relevanz. |
| Aktivitäten, Projekte und Teilhabe | <ul style="list-style-type: none"> • Bei geplanten Projekten/Aktivitäten wird darauf geachtet, dass keine «hygienekritischen» Spiele gemacht werden (z.B. Wattausch mit Röhrli pusten). Sämtliche geführten Sequenzen und Aktivitäten, die in diesen Bereich fallen, sind untersagt. • Die Mitarbeitenden sprechen mit den Kindern weiterhin entwicklungsgerecht über die Situation.¹ Im KHI gemäss Unterlagen «Bären-Post»² |
| Rituale | <ul style="list-style-type: none"> • Das Team wägt ab, welche Rituale zurzeit den Kindern Struktur und Sicherheit geben und deshalb wichtig sind (z.B. Winken beim Abschied) und auf welche Rituale aufgrund der Schutzmassnahmen (vgl. «hygienekritische Spiele») eher verzichtet werden kann. Der Morgenkreis wird weiterhin durchgeführt. Dies mit 1.5 m Abstand unter den Erwachsenen. Es werden keine körpernahen Spiele angeleitet. |
| Aktivitäten im Freien | <ul style="list-style-type: none"> • Im Sinne von «Bleiben Sie zuhause» gilt «Bleiben Sie in der Betreuungseinrichtung». Das Spielen im Freien wird möglichst im Garten/Sportwiese Sonnenberg/im Hof der Einrichtung geschehen. • Beim Aufenthalt im Garten halten die Mitarbeitenden ebenfalls den erforderlichen Abstand von 1.5 m zu anderen Erwachsenen ein. • Mitarbeitende fahren mit den Kindern nicht in den öffentlichen Verkehrsmitteln oder besuchen stark frequentierte Orte des öffentlichen Lebens wie Bahnhöfe, Einkaufshäuser, u.a. |

¹ Vgl. Marie Meierhofer Institut für das Kind (2020). Mit jungen Kindern über die COVID-19-Pandemie reden. Unter: www.mmi.ch/files/downloads/f4785e39d6768bb8b243c03ce68cc56d/200331_MMI_COVID_19_Gespra%3Fche%20mit%20Kindern.pdf (Zugriff am 21.4.2020).

² Vgl. Bärenpost visoparents schweiz. Das Corona- Virus mal anders (2020). Unter: <https://www.visoparents.ch/aktuelles/baeren-post/>

| | |
|---------------------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Nach dem Aufenthalt im Freien treffen Kinder und Mitarbeitende die Hygienevorkehrungen (Händewaschen, Mitarbeitende: Hände auch desinfizieren). • Auch für den Aufenthalt im Freien werden die notwendigen Hygienevorkehrungen getroffen (z.B. ausreichend Taschentücher, Wickelunterlagen, Einweghandschuhe, Desinfektionsmittel, Mundschutz mitnehmen). • Besondere Vorkommnisse, die eine Spezialreinigung beanspruchen, müssen der Kinderhausleitung gemeldet werden. |
| <p>Essenssituationen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Massnahmen werden gemäss Hygienekonzept konsequent umgesetzt. • Vor der Zubereitung von Mahlzeiten (auch Zwischenmahlzeiten und Säuglingsnahrung) werden Hände gewaschen und während der Zubereitung tragen die Mitarbeitenden Handschuhe und Schutzmaske. • Vor und nach dem Essen waschen Kinder und Mitarbeitende die Hände. Dies gilt auch für die Verpflegung von Säuglingen. • Kinder werden angehalten kein Essen oder Getränke zu teilen. • Mitarbeitende sitzen mit 1.5 m Abstand voneinander, allenfalls Tische auseinanderschieben. • Bei gutem Wetter und bestehender Möglichkeit, unter Einhaltung der Hygienevorkehrungen, wird wenn immer möglich, im Freien gegessen. |
| <p>Pflege</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Besonders bei Säuglingen ist der enge Kontakt unabdingbar und muss weiterhin gewährleistet werden. • Empfehlung des MMI ist für den Frühbereich keine konstante Schutzmasken-Tragepflicht, weil dies über längere Zeit für die Entwicklung der Kleinkinder schädlich ist. • Beim Toilettengang, Wickeln oder anderen pflegerischen Tätigkeiten die Selbstständigkeit der Kinder fördern (z.B. selbst mit Feuchtigkeits-/Sonnencreme eincremen lassen). • Es werden Einwegtücher zum Händetrocknen verwendet. • Es steht Desinfektionsmittel für die Mitarbeitenden bereit. • Mitarbeitende waschen sich vor jedem körperlichen Kontakt (z.B. Naseputzen) und zwischen der Pflege einzelner Kinder gründlich die Hände oder verwenden Desinfektionsmittel, wenn sie nicht weg in die Badezimmer oder zum nächsten Lavabo können. • Einwegtücher, Windeln und Papiertaschentücher werden in geschlossene Abfallbehälter entsorgt. <p>Beim Wickeln weitere Schutzmassnahmen vornehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Desinfektion der Wickelunterlage • Es dürfen keine Frotteeüberzüge verwendet werden, die Wickelkissen dürfen keine Schadstellen aufweisen. • Einweghandschuhe tragen • geschlossene Abfallbehälter für gebrauchte Windeln bereitstellen. • Mitarbeitende tragen bei der Abfallentsorgung vom KHI in den Container Handschuhe und Schutzmaske. |

| | |
|---------------------------|---|
| Schlaf-/Ruhezeiten | <ul style="list-style-type: none"> • Säuglinge, Kleinstkinder und jüngere Kinder sollen in ihrer gewohnten Umgebung/Infrastruktur schlafen, dies gibt ihnen Sicherheit für die aktiven Zeiten am Tag. • Es wird auf eine ausreichende Durchlüftung geachtet. • Hygienemassnahmen werden eingehalten: z.B. individuelle Kopfkissen und Bettbezüge, regelmässiges Waschen, Desinfizieren der Matten. |
|---------------------------|---|

| Übergänge | |
|---------------------------------------|--|
| Blockzeiten (Betreuungszeiten) | <p>Die Lockerung der Blockzeiten ermöglicht es Eltern, ihre Kinder freiwillig verkürzt betreuen zu lassen. Dadurch können z.B. die Nutzung des öffentlichen Verkehrs zu Stosszeiten vermieden und eine langsame, erneute Angewöhnung an die familien- und schulergänzende Betreuung ermöglicht werden. Die Mitarbeitenden versuchen so flexibel wie möglich auf die Bedürfnisse der Eltern einzugehen und gleichzeitig einen strukturierten, planbaren Alltag zu ermöglichen. Dies immer nach Absprache mit der Leitung.</p> |
| Bringen und Abholen | <p>Beim Bringen und Abholen gilt es, Wartezeiten, Versammlungen von Eltern vor der Institution sowie den engen Kontakt zwischen den Familien und den Mitarbeitenden zu vermeiden. Kleinkinder und Kinder, die bei der Wiedereingewöhnung Unterstützung brauchen, dürfen von einem Elternteil begleitet werden. Dafür braucht es räumliche und organisatorische Anpassungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Übergabe findet vor dem Haus statt. Die Eltern betreten das Kinderhaus nicht. • Auf jeglichen körperlichen Kontakt zwischen Erwachsenen insbesondere auf das Händeschütteln wird verzichtet. • Das Bring- und Abholkonzept ist für Eltern sichtbar (Plakat beim Eingangsbereich). • Verschiedene Eingänge nutzen Bärebandi Baar hinterer Eingang (Seite Sportwiese) Bärentätzli Baar vorderer Eingang (Garten) • Es wird erwartet, dass die Familien beim Bringen und Abholen der Kinder die 1.5 m- Distanz- Regel einhalten. • Die Übergabe kurz gestalten und auf Einhaltung der Distanz achten. V.a. bei kleinen Kindern oder denjenigen, die beim Verabschieden Unterstützung brauchen, kann es aber zu einer kurzen Zeitspanne von Nähe zwischen Fachperson und Eltern kommen. Wenn Übergaben nicht kurz gestaltet werden können, müssen von beiden Seiten (Mitarbeitende und Eltern) Schutzmasken getragen werden. • Bei Abhol- und Bringzeiten werden kurz verbal Informationen ausgetauscht mit der Einhaltung der 1.5 m Distanz. Weitere Themen können gerne per Telefon oder Mail besprochen werden. Die Eltern werden gebeten, nicht zu zwei ihr Kind(er) zu bringen/ abzuholen. Idealerweise warten Geschwister draussen vor dem Garten. Weitere Begleitpersonen warten vor dem Gartentor. |

| | |
|---|---|
| | <p>Beim Eintritt werden die Hygienemassnahmen eingehalten:</p> <p>Die Eltern dürfen die Kinderhäuser Imago nicht betreten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für die Eltern steht Desinfektionsmittel zur Verfügung. • Mitarbeitende waschen mit den Kindern die Hände mit Seife. Zur Pflege steht Feuchtigkeitscreme zur Verfügung. • Persönliche Gegenstände der Kinder werden, wenn möglich vom Kind selbst, in seinem persönlichen Fach versorgt und damit ein «Hand zu Hand»-Kontakt zwischen den Erwachsenen vermieden. Jedes Kind darf nur noch das nötige Schlaftierli und/ oder Nuschi mitnehmen! Es sind keine privaten Spielsachen während der Coronazeit im Kinderhaus Imago erlaubt. |
| Eingewöhnung | <p>Neue Eingewöhnungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zukünftige Eingewöhnungen werden Schritt für Schritt und in Absprache mit den Familien eingeplant. Dabei wird, wenn möglich, die individuelle Situation der Familie berücksichtigt (Arbeitssituation, familiäre Bedingungen). • Gruppe aufteilen (z.B. neues Kind in einem separaten Raum mit 1-2 Kindern eingewöhnen). • Das begleitende Elternteil hält möglichst 1.5 m Distanz zur Bezugserzieher/in und den anderen Kindern. (Eltern sollten gemäss «Argument des sicheren Hafens» sowieso am Rande des Geschehens sitzen und sich nicht aktiv einbringen.) |
| Übergang von Spiel zu Essensituationen | <ul style="list-style-type: none"> • Auf die Hygiene achten, Händewaschen, eventuell verunreinigte Spielsachen auf die Seite legen und so schnell wie möglich reinigen (z.B. Spielzeug, das im Mund war, sofort in Geschirrspülmaschine). • Vor der Nahrungszubereitung Händewaschen. Wenn immer möglich wird die Nahrung durch die Haushalthilfe oder immer dieselbe Mitarbeitende der Gruppe pro Tag übernommen. Nahrungszubereitung werden immer mit Handschuhen und Schutzmaske zubereitet. |

| Personelles | |
|--|---|
| Abstand zwischen den Mitarbeitenden | <ul style="list-style-type: none"> • Die Abstandsregelung von 1.5 m wird eingehalten. Dafür im Team Situationen im Alltag evaluieren und festhalten, auf was ein besonderes Augenmerk gerichtet werden muss: z.B. Morgenrapporte, Singkreise, Esssituation. Auf allen Kleingruppen hängen Pictos mit dem Abstandzeichen für 1.5 m, damit dies immer präsent ist. Alle Mitarbeitenden sind angehalten einander darauf aufmerksam zu machen, dass der Abstand korrekt eingehalten wird. Feedbacks werden offen und als wohlwollenden Schutz aufgenommen. |

| | |
|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Sitzungen und Gespräche werden nur durchgeführt, wenn die 1.5 m Distanz eingehalten werden kann. Ansonsten werden die Sitzungen über Onlinelösungen (Teams, Zoom, Skype) durchgeführt. |
| Teamkonstellationen | <ul style="list-style-type: none"> • Die Mitarbeitenden sind ihren gewohnten Gruppen und Bezugskindern zugeordnet. • Im Voraus werden keine Springerinnen während dem Tag geplant. Die Mitarbeitenden können jedoch für Tageseinsätze auf anderen Gruppen geplant werden, wenn dies dringend nötig ist. Externe Springer/innen werden nur bei unvorhergesehenen Ereignissen eingesetzt unter Einhaltung der Hygienevorschriften. |
| Persönliche Gegenstände | <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Alltagsgegenstände (Handy, Schlüssel, etc.) werden für Kinder unzugänglich versorgt und von den Mitarbeitenden täglich desinfiziert. • Mitarbeitende verzichten auf das Mitbringen von privatem Spiel- und Gebrauchsmaterial (z.B. Bilderbücher, Handpuppen, etc.) für die Kinder. Wenn Spezialmaterial gebracht wird, muss dies mit der Leitung abgesprochen sein und sämtliche Materialien müssen zuerst im Kinderhaus gewaschen und/oder desinfiziert werden. |
| Tragen von Schutzmasken | <ul style="list-style-type: none"> • Aktuell ist gemäss BAG das Tragen von Schutzmasken für Mitarbeitende von Kinderbetreuungseinrichtungen grundsätzlich nicht vorgeschrieben. Zudem vom MMI klar als nicht förderlich für die Kinder und zu langem Verwenden sogar schädlich eingestuft. • Alle Institutionen verfügen über Schutzmasken. Mitarbeitende, welche in der Institution erkranken, tragen eine Schutzmaske und verlassen die Institution umgehend. Mitarbeitende, welche ein erkranktes Kind isolieren, bis es von den Eltern abgeholt wird, tragen ebenfalls eine Schutzmaske. • Mitarbeitende welche laut BAG der Risikogruppe angehören müssen auf Anordnung des Arztes den ganzen Tag eine Schutzmaske tragen. |
| Besonders gefährdete Mitarbeitende | <ul style="list-style-type: none"> • Besonders gefährdete Mitarbeitende werden weiterhin von der unmittelbaren Betreuungsarbeit befreit. Wenn möglich wird ihnen eine angemessene Ersatzarbeit unter Einhaltung der empfohlenen Schutzmassnahmen zugewiesen (z.B. Homeoffice). Hierbei muss jedoch der Kontakt zu Kindern und anderen Mitarbeitenden vermieden werden (vgl. BAG/BSV: Gesundheitsschutz in der familienergänzenden Kinderbetreuung). • Das Kinderhaus beurlaubt besonders gefährdete Mitarbeitende unter Lohnfortzahlung, falls eine Arbeit von zu Hause aus nicht möglich ist (vgl. SECO: Merkblatt Gesundheitsschutz COVID-19). • Für Mitarbeitende im Administrativen Bereich bevorzugt visoparents schweiz das Homeoffice. |
| Neue Mitarbeitende | <ul style="list-style-type: none"> • Für Vorstellungsgespräche werden Onlinelösungen genutzt (z.B. bei Erstgesprächen). • Falls die Vorstellungsgespräche nicht online stattfinden können, diese nicht während Bring- und Abholzeiten einplanen. |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Besichtigung der Institution während den Öffnungszeiten werden vermieden. Besichtigungen finden während Rand oder Pausenzeiten statt. • Bis auf weiters finden keine Schnupperwochen und Hospitationen in den nächsten Monaten in den Kinderhäusern Imago statt. • Neue Mitarbeitende werden sorgfältig in die Hygiene- und Schutzmassnahmen einführen. • Bei Krankheitssymptomen werden keine Treffen durchführen. |
| Berufswahl und Lehrstellenbesetzung | <ul style="list-style-type: none"> • Unter Einhaltung der Hygienevorschriften und der Abstandsregeln können Erstgespräche im Kinderhaus durchgeführt werden. • Schnuppern in einer konstanten Gruppenkonstellation durchführen (keine Gruppenwechsel). • Den Kandidatinnen und Kandidaten die Wichtigkeit der Hygienemassnahmen klar machen. Sie bitten, bei den kleinsten Krankheitsanzeichen nicht zum Schnuppern zu kommen – ohne dabei den Verlust der Stelle befürchten zu müssen. |

Räumlichkeiten

Hygienemassnahmen in den Räumlichkeiten

Die Hygienevorschriften gemäss internem Hygienekonzept werden strikt umgesetzt:³

- Regelmässig und gründlich Hände mit Seife waschen.
- Es stehen genügend Seifenspendern, Einweghandtüchern und Desinfektionsmittel zur Verfügung.
- Jeder Raum verfügt über einen geschlossenen Abfalleimer.
- Einmal täglich Reinigung von Oberflächen und Gegenständen sowie Räumlichkeiten insbesondere Stellen, die oft angefasst werden wie z.B. Türklinken, Lichtschalter, Treppengeländer oder Armaturen.
- Bei der Reinigung insbesondere von Gegenständen des direkten Gebrauchs der Kinder sollte auf geeignete, nicht schädliche Reinigungsmittel geachtet werden. Es wird nur offizielles Desinfektionsmittel für Pflege verwendet.
- Bei der Reinigung tragen die Mitarbeitenden Handschuhe.
- Räume regelmässig und ausgiebig lüften (Stosslüften). Kinder müssen während dem Querlüften die Räume verlassen und die Türen müssen abgeschlossen werden.

Besonderheiten der Betreuungsinstitutionen

Besuche von externen (Fach-)Personen

- Besuche oder Abklärungen von Fachpersonen sind wichtig für die kindliche Entwicklung und werden deshalb unter den Schutzvorkehrungen gewährleistet.

³ kibessuisse-Mitgliedern steht im Intranet der Leitfaden zur Erstellung eines Hygiene- und Selbstkontrollkonzepts zur Verfügung.
Kapitel 6

| | |
|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Alle externen Personen (z.B. Aufsicht- und Bewilligung, heilpädagogische Früherzieher/innen, Auditor/innen etc.) halten sich an die Abstandsregeln und Hygienevorschriften des Bundes. Die Therapeutinnen führen die Therapien unter Einhalten der Schutzvorkehrungen in separaten Räumen durch. In den Kindergruppen vom Kinderhaus Imago dürfen keine Therapien durchgeführt werden. Ausser, die Kinder sind in der Kleingruppe bereits während dem Alltag beisammen. • Die fachspezifischen Besuche erfolgen in gegenseitiger Absprache und werden von der Entwicklung und dem Wohl des Kindes sowie der Gruppensituation abhängig gemacht. Es werden nur sehr dringende Besuche in den Kinderhäusern gestattet und auch dann nur unter allen Schutzvorkehrungen. • (Fach-)Personen halten zum Kind die notwendige Nähe ein, die die (heil-)pädagogische Intervention erfordert. Wenn Abstände nicht eingehalten werden können, muss der Grund den anderen Kindern und Mitarbeitenden erklärt werden. |
| <p>Offene pädagogische Konzepte in Kitas</p> | <ul style="list-style-type: none"> • In den Kinderhäusern Imago muss wegen dem integrativen Konzept auf mehr Struktur achtgegeben werden. Alle Mitarbeitenden werden gebeten, den Kindern so viel Freiraum wie möglich zu geben. Zusätzlich soll bei der Alltagsplanung und den Aktivitäten so viel Partizipation wie nur möglich gegeben werden. Wenn immer möglich soll viel Zeit im Freien verbracht werden! |

Vorgehen im Krankheitsfall

Empfehlungen kibesuisse des BAG

Grundsätzlich sollten alle Personen mit Covid-19-kompatiblen Symptomen getestet werden. Abweichungen bei Kindern unter 12 Jahren sind aber möglich: Sie müssen nicht in jedem Fall getestet werden. Der Entscheid über die Durchführung eines Tests liegt beim behandelnden Arzt / bei der behandelnden Ärztin und den Eltern.

Gemäss aktuellen Erkenntnissen können sich Kinder ebenfalls mit dem neuen Coronavirus anstecken. Kinder unter 12 Jahren haben im Vergleich zu Jugendlichen und Erwachsenen jedoch weniger häufig Symptome und übertragen das Virus seltener auf andere Personen. Aus diesem Grund formulieren das BAG entsprechende Empfehlungen im Umgang mit Krankheiten bei Kindern unter 12 Jahren, welche wir auch für die Kinderhäuser Imago übernehmen.

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/das-bag/aktuell/news/news-25-09-2020.html>

- Kinder mit Symptomen wie Fieber und/oder starken Husten und/oder einem schlechten Allgemeinzustand und/oder Magen-Darm-Beschwerden und/oder Verlust von Geruchs- und/oder Geschmackssinn bleiben zu Hause oder müssen von ihren Erziehungsberechtigten umgehend aus der Betreuungsinstitution abgeholt werden (Selbst-Isolation; vgl. [BAG «Selbst-Isolation und Selbst-Quarantäne»](#)).

| | |
|---|---|
| | <p>Falls bei dem Kind ein Test durchgeführt wird, dann gelten für das Kind nach einem positiven Testresultat die Anweisungen zur Isolation https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien/novel-cov/isolation-und-quarantaene.html#1087840050 .</p> <p>Bei einem negativen Testresultat darf das Kind das Kinderhaus wieder besuchen. Sofern das Kind Fieber hatte, muss es jedoch 24 Stunden fieberfrei sein, bevor es wieder in das Kinderhaus Imago gehen darf. Sofern das Kind starken Husten hatte, muss es eine deutliche Besserung des Hustens haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeitende mit Symptomen einer akuten Erkrankung der Atemwege (z.B. Husten, Halsschmerzen, Kurzatmigkeit) mit oder ohne Fieber, Fiebergefühl oder Muskelschmerzen bleiben zu Hause oder verlassen die Betreuungsinstitution und lassen sich testen (Selbst-Isolation; vgl. BAG «Selbst-Isolation und Selbst-Quarantäne»). • Mitarbeitende, welche im gleichen Haushalt leben oder intim waren mit einer Person mit einer akuten Atemwegserkrankung (z.B. Husten, Halsschmerzen, Kurzatmigkeit) mit oder ohne Fieber, Fiebergefühl oder Muskelschmerzen) arbeiten mit Maske beobachten ihren Gesundheitszustand (Selbst- Quarantäne; vgl. BAG «Selbst-Isolation und Selbst-Quarantäne»). |
| <p>Auftreten bei akuten Symptomen in der Betreuungseinrichtung</p> | <p>Die Betreuungseinrichtungen definiert einen klaren Ablauf für den Fall von akut auftretenden Symptomen einer Erkrankung der Atemwege (siehe Empfehlungen des BAG):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeitende verlassen die Betreuungsinstitution umgehend (siehe oben). • Treten akute Symptome bei Kindern auf, werden diese sofort isoliert, bis sie von den Eltern abgeholt werden. Mitarbeitende, die sich mit dem Kind während dieser Zeit isolieren, ergreifen die notwendigen Schutzmassnahmen, indem sie eine Schutzmaske und evtl. Handschuhe tragen. Wenn das Kind Angst vor der Schutzmaske des betreuenden Mitarbeitenden hat, wird das Kind im Freien betreut bis es abgeholt wird. • Grundsätzlich ziehen Kinder unter 12 Jahren keine Schutzmasken an. Im Kinderhaus Imago tragen die Kinder keine Schutzmaske. Da die Kinder in diesem Alter noch nicht spüren oder einordnen können, wenn sie zu wenig Sauerstoff bekommen, ist das Tragen der Schutzmasken gefährlich und für Kleinkinder nicht empfohlen. |